

Antrag Nr. 25-J-42-0011

Emilie Freiburger

Betreff:

Aufstellung überdachter Bänke im öffentlichen Raum in Wiesbaden
- Antrag von Emilie Freiburger vom 11.11.2025 -

Antragstext:

Einleitung:

In Wiesbaden gibt es viele Orte, an denen Sitzgelegenheiten zwar vorhanden sind, jedoch kaum Schutz vor Regen oder starker Sonneneinstrahlung bieten. Besonders ältere Menschen, Familien mit kleinen Kindern, Menschen mit körperlichen Einschränkungen sowie Jugendliche, die sich im Freien aufhalten, sind davon betroffen. Überdachte Bänke schaffen hier einen echten Mehrwert: Sie fördern Begegnung, Inklusion und Lebensqualität im öffentlichen Raum - unabhängig von Wetterbedingungen. Gerade in einer Stadt wie Wiesbaden, die auf Aufenthaltsqualität und soziale Teilhabe setzt, wäre dies ein sinnvoller und nachhaltiger Schritt.

Das Jugendparlament möge beschließen,
der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Bau möge beschließen,
der Magistrat wird gebeten:

1. Eine Bedarfserhebung durchzuführen, um geeignete Standorte für überdachte Sitzgelegenheiten zu identifizieren, insbesondere in Schulnähe, an Jugendtreffpunkten, an beliebten Spazier- und Radwegen, an Bushaltestellen ohne Wartehäuschen sowie in öffentlichen Parks (z. B. Reisinger-Anlagen, Nerotal-Anlagen, Kurpark, Kulturpark Schlachthof).
2. Ein Konzept zur schrittweisen Aufstellung überdachter Bänke zu entwickeln, das auch Aspekte wie Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und städtebauliche Gestaltung berücksichtigt.
3. Lokale Betriebe und Schulen in die Planung einzubeziehen etwa durch Gestaltungswettbewerbe oder Kooperationen mit Berufsschulen (Metallbau, Holztechnik, Gestaltung).
4. Auf nachhaltige Materialien und klimafreundliche Bauweise zu achten (z. B. Holz aus regionaler Forstwirtschaft, begrünte Dächer, recycelte Materialien).
5. Die Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen, etwa über Förderprogramme zur Stadtbegrünung, Klimaanpassung oder Barrierefreiheit.

Begründung:

Überdachte Bänke verbessern die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erheblich. Sie bieten Schutz vor Regen und Sonne, fördern Begegnungen zwischen Generationen und schaffen Orte zum Verweilen, Ausruhen oder Austauschen. Gerade für ältere Menschen, Jugendliche und Personen mit Mobilitätseinschränkungen sind sie ein wichtiger Beitrag zur sozialen Teilhabe und zur Attraktivität der Stadt. Zudem leisten wettergeschützte Sitzgelegenheiten einen Beitrag zu einem inklusiven und klimafreundlichen Stadtbild. Andere Städte haben bereits gute Erfahrungen gemacht: In Mainz wurden 2023 im Volkspark und an Bushaltestellen überdachte Sitzgruppen installiert. Freiburg und Tübingen fördern überdachte Ruhezonen entlang von Spazierwegen. In Kopenhagen wurden überdachte Sitzplätze Teil des Klimaanpassungskonzepts, um Schutz bei Hitze und Starkregen zu bieten.

Quellen:

Stadt Mainz (2023): Stadtmöblierung für alle Generationen - Aufenthaltsqualität im Freien verbessern

Umweltbundesamt (2024): Klimaanpassung im urbanen Raum - Maßnahmen für mehr Aufenthaltsqualität

Stadt Freiburg (2023): Schatten und Schutz - Gestaltung öffentlicher Räume im Wandel des Klimas

Antrag Nr. 25-J-42-0011
Emilie Freiburger

Wiesbaden, 12.11.2025